

Marktplatz Eving, Dortmund

Lebendiger Quartiersraum

Gestaltungskonzept

Unser Gestaltungsansatz für den ehemaligen Marktplatz Evings sieht eine übergreifende Neugestaltung der Quartiersmitte vor. Dies umfasst nicht nur die Freiraumgestaltung, sondern bedingt auch eine gesamtheitliche Betrachtung des Städtebaues und einer nachhaltigen Veränderung der Verkehrssituation, als auch ein eng an den Wünschen der Bewohner orientierten Nutzungsmix. Mithilfe eines durchgehenden Platzbelages wird der öffentliche Raum, als einheitlicher Stadtboden, von Raumkante zu Raumkante passgenau eingesetzt. Die bisher dominierenden Verkehrsinfrastrukturen und Überformungen des öffentlichen Raumes werden bewusst zurückgenommen. Bei der Gestaltung des Platzes werden die historisch gewachsenen Strukturen und Stärken neu in Szene gesetzt. So ergibt sich ein Quartiersplatz mit zwei integrierten, sich ergänzenden, Teilbereichen. Den nördlichen Quartiersgarten und der südlichen Platzfläche. Während der Platzbereich als offene Quartiersmitte inszeniert wird, entwickeln die Parkinlays eine Art grünes Wohnzimmer im Platz. Der neugestaltete Quartiersgarten bietet mit seinen grünen Inseln Spiel und Aktionszonen für diverse Altersstufen aus, aber auch ruhige Sitz- und Rückzugsorte sind zwischen den Bestandsbäumen und Wiesen integriert, um zu erholen und entspannen.

Die Neugestaltung des südlichen Platzes, sieht mit der neu positionierten Quartiershalle eine neue urbane Mitte vor. Mithilfe der Quartiershalle als zentraler Anker und Nutzungspunkt im Platz, wird auch der Freiraum neu gegliedert. Die Platzproportionen zwischen südlichen Fassaden und Quartiershalle, geben einen wohlfühlen Platzfreiraum wieder. Gefühlvoll gesetzte Bauminseln tanzen entlang der Platzränder. Sie geben den Gebäuden geschützte Vorzonen, und betonen und beleben die Randbereiche. Unter ihren Baumdach spielen sich neue Nutzungen ab. Neben dem klassischen Verweilen, erweitern Bücherschränke, Aktionselemente und freie Installationen, unter aktiver Einbeziehung der Bewohnerinteressen, das Angebot. Urbanes Leben erobert so den Platz und seine Bauminseln.

Daneben bietet das zentrale Fontänenfeld den Startschuss in eine neue Phase des Platzes. Hier steht der Mensch im Vordergrund auf dem Platzensemble. Das Plätschern des Wassers neutralisiert Lärm, Kinder und Erwachsene spielen am Wasserregen und genießen die kühle Frische.

Städtebau

Die neue Quartiershalle steht als selbstbewusstes Bauwerk in der Mitte des ehemaligen Marktplatzes. Seine schlichte und offene Konstruktion bespielt dabei nicht nur den Quartiersplatz, sondern schafft auch einen neuen markanten Punkt im Freiraum der Stadt.

Mit der Position, eingeschoben in den Platzraum, ergeben sich neue, angenehme Platzproportionen und eine direkte, multifunktionale Nutzung der Halle selber. Die Konstruktion der Markthalle basiert auf einem offenen Holzträgerwerk und einem Ring aus Stützen. Durch den Verzicht auf tragende Aussenwände stellt sich das Gebäude als durchgängig offene Kubatur da, dessen überdachter Raum multifunktionale Nutzungen anbietet. Als eingestellte Box, beherbergt es ein Cafe und WC Anlage, welche so angeordnet sind, dass sie auch öffentlich zugänglich ist. Das Cafe kann seinen eigenen Inneren Bereich um die Quartiershallenfläche erweitern und so auch für Veranstaltungen genutzt werden. Mit dem verschiebbaren Glaspanels öffnet sich das Cafe vollständig und kann zu einer Erweiterung des Platzes gemacht werden. Hierdurch bieten sich zusätzliche, alltägliche und offene Nutzungen an. Ausstellungen und Feste können hier umgesetzt werden, oder mithilfe mobiler Sitz- oder Spiel/Sportelemente freie Veranstaltungsformen im Quartier etabliert werden. Die Kubatur der Quartiershalle kann zukünftigen flexibel angepasst werden. Klassisch als Café, sind auch kommerzielle Strukturen denkbar oder ein offener Ort für unkonventionelle Nutzungen für die Bewohner realisierbar.

Verkehrskonzept

Das Verkehrskonzept sieht vor, die bestehende trennende Wirkung der Bayrischen Strasse aufzulösen und die Verbindung zur Deutschen Strasse zu kappen. Entlang der Aussenkanten ist eine Platzumfahrung vorgesehen,

welche die Andienung und privaten Verkehr zu den Randbebauungen sicherstellt. Diese Platzüberfahrt, nach dem Prinzip des „Shared Space“, schafft einen durchgängigen Freiraum, unter der Beibehaltung aller notwendigen Zufahrten und Rettungswege. Durch die ebenerdige Gestaltung der Gesamtanlage, ohne Hochborde und Kanten, und einem übergreifenden Betonplattenbelag wird ein offener, barrierefreier Raum geschaffen, welcher Befahrung und Benutzung durch Fussgänger, Kinder, ältere Menschen, Fahrzeuge und Radfahrer gewährleistet. Parkplätze, Taxistände und Bushaltestelle sind bewusst an den Platzkanten angeordnet, um die Mitte freizuhalten für die freie Platzbespielung oder die Nutzung für Grossveranstaltungen oder Märkte.

Material

Der Entwurf greift für den öffentlichen Bereich auf wertige Oberflächen, aus großformatigen Sichtbetonplatten zurück. Mit der geradlinigen und strukturierten Oberfläche, prägt der Belag den speziellen Platzraum und vermittelt zu den umgebenden, heterogenen Bauungen. Die konsequente Verwendung auf der Platzfläche, den Parkplatz- und Erschließungsflächen des Platzes, lässt einen durchgehenden öffentlichen Raum entstehen, mit der Fokussierung auf die fußläufige Nutzung durch Bewohner und Besucher. Sitzelemente im Quartiersplatz, sowie Einfassungen der Parkinseln bestehen aus besonders gestalteten Betonelementen. Das Farbspektrum des Betons nimmt dabei den klassischen regionalen Farbton aus hell bis dunkel-graubraunen Elementen wieder auf. Während die begehbaren, gestrahlten Oberflächen eine griffige Oberfläche ausbilden, zeigen die geschliffenen Oberflächen der Sitzelemente und Einfassungen, die edle Seite des Betons. Der seidige Glanz des geschliffenen Betons, lässt diese Einbauten nicht nur im Licht schimmern, sondern ist auch besonders pflegeleicht im Hinblick auf Reinigung und Pflege. Die wasserdurchlässigen Bauminlays des Quartiersplatzes, sowie die grünen Parkinseln, dienen der dezentralen Versickerung des Oberflächenwassers und sind bereits auf die zukünftigen Anforderungen moderner Stadträume ausgerichtet.

Baumkonzept

Mit dem Erhalt der grossartigen Betsandsbäume und deren Freistellung in den Parkinseln, wird eine schöne Kronenkulisse erhalten und in die Gesamtanlage integriert. Im Bereich des Quartiersplatzes sind Stadtklimaverträgliche und Zukunftsorientierte Arten, wie Sumpfeiche und Amberbaum, vorgesehen, welche durch Wuchs und Bodenanprüche bestens für hochwertige, innerstädtische Standorte geeignet sind. Baumkrone und Laub akzentuieren als punktuelle, grüne Elemente den Platzraum. Die ausgeprägte Herbstfärbung der unterschiedlichen Arten und deren Blattform, bilden einen kontrastreichen Übergang zwischen den Jahreszeiten heraus, welcher auch einen vegetativen Gegenpol zum locker durchmischten Parkbereich ausbildet. Die Positionierung der Bäume bildet ein Band einzelner Baumdächer entlang der Platzkanten aus. Im Schatten der Bäume entstehen vielfältige Aktivitäts- und Verweilinseln mit unterschiedlichen Nutzungen.

Ausstattung

Sämtliche Ausstattungselemente sind einer einheitlichen Oberflächenbehandlung und Farbgebung verpflichtet. Die Ausstattung selbst ist zeitlos, dauerhaft und robust. Entgegen der heute vorhandenen „Überfrachtung“ sieht der Entwurf einen reduzierten Einsatz von Stadtmöbeln vor. Sitzelemente aus Sichtbeton bilden dauerhafte Verweilmöglichkeiten aus. Sitzaufgaben mit Arm- und Rückenlehnen bieten an ausgewählten Standorten bequeme Sitze für Erwachsene und Senioren an. Spiel- und Aktionselemente für Kinder und Erwachsene erhalten lebendige Farben und geben so im Einklang mit den grünen Texturen der Bäume und Wiesenflächen den besonderen Anspruch des Quartiersplatzes wieder.

Licht

Die Beleuchtung bleibt tagsüber im Hintergrund des Platzensembles. Zeitlose Lichtstelen, mit einer Lichtpunkthöhe von 4,5m, erzeugen durch den Einsatz moderner LED-Strahlertechnik eine effiziente und energiesparende Grundausleuchtung der Laufflächen entlang der Gebäudekanten und der Platzbeziehungen. Effektbeleuchtete Sitzelemente und Fontänenfeld, weisen die besonderen Platzelemente aus und tragen zu einer erweiterten Nutzungszeit des Quartiersplatzes bei.